

## 

Schulprogramm

der Grundschule

am Metzenberg

Stand: 19.02.2024

[1](#_Toc159241828)

[A. Allgemeine Beschreibung der Schule 3](#_Toc159241829)

[1. Die Schule 3](#_Toc159241830)

[2. Das Kollegium und das Schulpersonal 5](#_Toc159241831)

[B. Vorwort 6](#_Toc159241832)

[C. Leitgedanken 7](#_Toc159241833)

[D. Schulorganisation und Schulleben 9](#_Toc159241834)

[1. Einschulung 9](#_Toc159241835)

[2. Übergänge zu weiterführenden Schulen 10](#_Toc159241836)

[3. Feste und Rituale 11](#_Toc159241837)

[4. Eltern 11](#_Toc159241838)

[5. Außenkontakte 11](#_Toc159241839)

[6. Das Kollegium 13](#_Toc159241840)

[8. Ganztag 14](#_Toc159241841)

### A. Allgemeine Beschreibung der Schule

## 1. Die Schule

Name: Grundschule am Metzenberg

Schulform: Grundschule mit zwei Standorten und Ganztagsangebot

(Pakt für den Nachmittag)

Standorte: Schrecksbach (Verwaltung/Sekretariat)

Feldweg 1, 34637 Schrecksbach

Telefon 06698 297

E-mail: [poststelle@g.schrecksbach.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@g.schrecksbach.schulverwaltung.hessen.de)

Röllshausen

Schulstraße 3, 34637 Schrecksbach-Röllshausen

Telefon 06698 1606

Homepage: www.gs.schrecksbach.schule.hessen.de

Schulträger: Schwalm-Eder-Kreis

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Unterrichtszeit: 5-Tage-Woche, 7:50 – 13:15 Uhr

Betreuungszeiten: Ganztagsangebot am Standort Schrecksbach von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr.

Schrecksbach liegt im südlichen Schwalm-Eder-Kreis in Nordhessen. Zu der Großgemeinde gehören die Ortsteile Schrecksbach, Röllshausen, Holzburg, Salmshausen, Hof Röllhausen, Trockenbach und Schönberg.

Nach der Grundsteinlegung im Oktober 1957 folgten 1958 und 1961 die Einweihungen des ersten und zweiten Bauabschnittes der heutigen Schule in Schrecksbach. Die Schule wurde zunächst als Mittelpunktschule für Grund- und Hauptschüler aus Schrecksbach und Holzburg errichtet. Nach der Gründung der Gesamtschule Neukirchen im Jahre 1970 verblieben in Schrecksbach die Grundschüler. Seit 1995 wurde die Schule auf Grund einer Schulbezirksänderung nur noch von Kindern aus Schrecksbach besucht. Die Holzburger Schüler wurden der Grundschule in Röllshausen zugeordnet.

Die Georg-August-Zinn-Schule wurde in Röllshausen 1955/56 als Volksschule errichtet.

1977 wurde sie Grundschule, die von Kindern der Ortsteile Röllshausen, Hof Röllhausen, Salmshausen, Trockenbach, Schönberg und Holzburg besucht wurde.

Mit der Zusammenlegung der zwei Grundschulen der Großgemeinde Schrecksbach trugen sie seit dem 01.08.2011 den Namen „Grundschule am Metzenberg“ und unterstanden seitdem einer Schulleitung. Seit 2016 ist die Grundschule am Metzenberg eine Grundschule mit zwei Standorten und einer Schulnummer (7634).

Ab dem Schuljahr 2023/2024 beteiligt sich unsere Schule zusammen mit dem Land Hessen, dem Schwalm-Eder-Kreis und dem Förderverein der Grundschule am Metzenberg am sogenannten „Pakt für den Ganztag“.

## 2. Das Kollegium und das Schulpersonal

Schulleiter: Wolfram Sillmann

Lehrkräfte: Karla Blome

Evelyn Michel

Gabriele Strüning

Christina Schorbach

Frauke Jerabeck

Sigrun Pahl

Johanna Schiller

Natascha Wawrauschek (UBUS)

BFZ-Kräfte

evtl. Lehrauftrag/Abordnung

evtl. LiV

Sekretariat: Silvia Middeke

Hausverwalterinnen: Frau Smolka (Schrecksbach)

Frau Gerst (Röllshausen)

Hausmeister: Jochen Möller

Betreuungskräfte: Silke Gonder

Gudrun Pfalzgraf

Simone Keller

(Hella Formoli, Jana Biesenroth, Susanne Jilg-Biesenroth)

## B. Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm stellt eine Zusammenfassung und Weiterführung der Programme von Röllshausen (2010) und Schrecksbach (2010) dar.

Es basiert auf dem Hessischen Schulgesetz. Geltende Erlasse, Verordnungen, Bildungsstandards, Kerncurricula und Inhaltsfelder für die Grundschule sind ebenso bindend wie Beschlüsse der Gesamt- und Schulkonferenz sowie der Hessische Referenzrahmen und der Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir wollen zu demokratisch denkenden Menschen erziehen, die sich für die Grundrechte einsetzen und andere Menschen achten. Dabei orientieren wir uns an dem gesellschaftlichen Auftrag, dem unsere Schule durch Friedens-, Rechts-, Gesundheits-, Sexual-, Medien-, Umwelt- und Verkehrserziehung sowie durch kulturelle Praxis gerecht werden will.

Der Vermittlung der Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens bis zur sicheren Beherrschung wird ebenso hohe Priorität eingeräumt, wie dem Erlernen gesellschaftlicher Umgangs- und Höflichkeitsformen im Sinne des Erziehungsauftrages der Grundschule.

Unsere didaktischen Grundsätze beinhalten Kind-, Wissenschafts- und Handlungsorientierung sowie Differenzierung, Übung, Wiederholung, Lernen in Situationen, Offenheit und ganzheitlich – mehrperspektivisches Lernen.

Dieses Schulprogramm stellt die verschriftlichte Grundlage für die Ausgestaltung unseres Schullebens dar. Es wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.

## C. Leitgedanken

**Wir wollen Kinder stark machen ...**

* **in fachlicher Kompetenz,** indem wir ihnen die Übernahme von Mitverantwortung für ihre Bildungsprozesse in den geforderten Lernbereichen der Grundschule ermöglichen durch:

- ermutigende und fördernde Hilfe

- Einzelarbeit

- Partnerarbeit

- Gruppenarbeit

- Tagesplanarbeit

- Stationsarbeit

- Methodentraining

- Selbstevaluation

- PC- Unterricht

- Lesetag

- Arbeitsgemeinschaften im Ganztag

- Hausaufgaben im Ganztag

* **im sozialen Bereich,** indem wir das Einhalten der Klassenregeln und der Schulordnung einsichtig machen und die Wertevermittlung eines sozialen, gewaltfreien Miteinanders fördern durch:

- Gesprächskreise

- Gruppen- und Pausenspiele

- Partner- und Gruppenarbeit

- Spielgeräteausteildienst

- Klassendienste

- Klassensprecherwahl

- Kooperationsspiele

- Erziehungsvereinbarungen

- Regeln und Rituale

- Leseabende

- Projektwochen

- Arbeitsgemeinschaften

* **im emotionalen Bereich:** Wir schaffen Möglichkeiten zur Entfaltung der Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit, um die Persönlichkeiten der Kinder auch im Hinblick auf Gefahren (z. B. Suchtgefahren, Kindesmissbrauch) zu stärken, indem wir Folgendes durchführen:

- Gesprächskreise

- Bestätigung durch Lob und Anerkennung

- Darbietungen bei Schulfesten

- Klassenfahrten

- Projekte zur Gewaltprävention und Achtsamkeit

* **im kreativen Bereich,** indem wir entsprechende Arbeitsgemeinschaften anbieten und die Arbeiten der Schüler in den Klassenräumen und im Schulhaus sowie bei Feiern, Festen und Tagen der offenen Tür präsentieren.
* **im umweltgerechten Verhalten,** indem sie die Pflege des Naturgartens und des Insektenhotels am Standort Schrecksbach sowie Mülltrennung an beiden Standorten durchführen und an der Aktion „Lernort Natur“ teilnehmen.
* **im sportlichen Bereich,** indem wir ihnen die erfolgreiche Teilnahme an Sportwettkämpfen und den Erwerb von Schwimmabzeichen ermöglichen.

## D. Schulorganisation und Schulleben

### 1. Einschulung

Entsprechend der Anforderungen des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen arbeiten wir eng mit den örtlichen KiTas und den Eltern der Schulanfänger zusammen. Dabei streben wir an, dass die Einschulung als positiver Entwicklungsschritt erlebt wird und Probleme rechtzeitig erkannt sowie gemeinsam angegangen werden können. Insbesondere bei Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten oder Erkrankungen findet ein enger Austausch über Stärken, Schwächen und evtl. Förderbedarf der Kinder sowie Beratungsmöglichkeiten der Eltern statt. Darüber hinaus pflegen wir Formen der allgemeinen Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen wie z. B. regelmäßige gegenseitige Einladungen und Besuche von Kindergarten- und Grundschulfesten und die gemeinsame Teilnahme an Fortbildungen (z. B. Gewaltprävention, ADHS-Syndrom). Wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule im Einzelnen umgesetzt wird, kann dem folgenden Kooperationskalender entnommen werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Wann ? | Wer? | Art der Information / Beobachtung | Wo? |
| März/April im Jahr **vor** der Einschulung, evtl. Nov. zweiter Besuch im Kindergarten | Sekretärin  Schulleiter | Anmeldung  erste Beobachtungen: Sprachentwicklung, Auffassung und Wiedergabe von  Bildinhalten, Farben, Zahlerfassung, schriftliche Wiedergabe von vorgegebenen  Zeichen | Sekretariat Schrecksbach  KiTas |
| Januar im Jahr der Einschulung | Schulleiter und Vertreterin | Informationsabend für Eltern, Themen: Sprach- und Schulfähigkeit,  Unterstützungssysteme, Therapiemöglichkeiten | KiTas |
| Frühjahr im Jahr der Einschulung | Schulärztin | schulärztliche Untersuchung, Seh- und Hörtest  Abschlussbesprechung mit Schulleiter | Gesundheitsamt |
| vor Osterferienbeginn | Lehr- oder Betreuungskraft und Kitakraft | Besuch der Schulanfänger in leerer Schule mit Bücherei – Kennenlernen des Schulgebäudes | Schule,  Standort Röllshausen |
| April/Mai  1.Tag: Schnupperschultag | Lehrer/innen/  Erzieherinnen | 2-stündiger Schulbesuch; Basteln, Spielen, Erfassen von Aufgabenstellungen  und Wiedergabe/ Bearbeitung, Gruppenfähigkeit  Auswertung: Gespräch zwischen Lehrer/innen und Erzieherinnen  über Schulfähigkeit und Empfehlung | Schule  Schule |
| 2. Tag: Elterngespräche | Lehrer/innen/Eltern | Information der Eltern über den Schulbesuch, Beratung und Empfehlung,  Informationsbrief über benötigte Schulmaterialien, Austeilen von Informationsbriefen und Genehmigungen | Schule |
| Vorabend vor Einschulung | Eltern /  Klassenlehrer/in | Abgabe der Zuckertüten | Schule |
| Einschulungstag | Pfarrer,  Schulgemeinde,  Fotograf | Schulanfangsgottesdienst,  Einschulungsfeier mit Vorträgen und Liedern,  Einschulungsfotos | Evangelische Kirche,  Gemeindesaal Röllshausen  Schule |
| Herbst | Klassenlehrer/in/ Erzieherinnen | Rückmeldung über die Bewältigung des Übergangs | KiTas |
| Herbst | Erzieherinnen | Bastel- oder Spielenachmittag in KiTa Schrecksbach | KiTa |

### 2. Übergänge zu weiterführenden Schulen

Der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Wann ?/ Wo? | Wer? | Information / Antragstellung / Entscheidung |
| Dezember  Atrium der Steinwaldschule Neukirchen | Vertreter/innen der umliegenden weiterführenden Schulen (Gymnasien, Gesamtschulen usw.) | allgemeine Information über die jeweiligen Schulformen und  differenzierte Darstellungen der Schulen durch Zeigen von Informationsfilmen (HKM) und durch anwesende  Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen |
| von Januar bis spätestens 25. Februar  Schule | Klassenlehrer/in 4.Klasse | Einzelberatung der Eltern |
| bis zum 5. März | Erziehungsberechtigte | schriftlicher Antrag zur Wahl einer bestimmten Schulform |
|  | Klassenkonferenz | Beratung und Beschluss über Empfehlung, Weitergabe der schriftlichen  Stellungnahme der Klassenkonferenz an die Eltern, Einladung zu erneuter  Einzelberatung bei Diskrepanz von Elternwille und Empfehlung der  Klassenkonferenz |
| bis ca. 10. März | Schulleiter/in | Weiterleitung per LUSD (Anmeldung + Empfehlung an  die weiterführende Schule) |
| bis 5. April | Klassenlehrer/in | Möglichkeiten der Einzelberatung bei Diskrepanz von Elternwille  und Empfehlung  der Klassenkonferenz, endgültige Entscheidung der Eltern |
| Anfang 5. Klasse | ehemalige/r Klassenlehrer/in | Kontaktaufnahme zur neuen Klassenleitung hinsichtlich einer Rückmeldung  zur Bewältigung des Übergangs |

### 3. Feste und Rituale

Folgende Feste und Rituale sollen Freude, Selbstbestätigung und Erinnerungen erfahrbar machen:

* Tage der offenen Tür / Schulfeste / Spiel- und Sportfeste
* Schulanfangsgottesdienste
* Einschulungsfeiern
* Einschulungsfotos
* Weihnachtsfeiern
* Faschingsfeiern
* Theaterbesuche
* Museumsbesuche
* gemeinsame Essenszubereitungen und Mahlzeiten
* Wandertage in die Umgebung der Großgemeinde Schrecksbach
* jährliche Klassenfahrten oder Ausflüge (mit oder ohne Eltern)

- eine mehrtägige Klassenfahrt im 3.und/oder 4. Schuljahr

* Erstellung einer Abschlusszeitung mit Rückblick auf 4 Jahre Grundschulzeit
* Klassenfotos im 4. Schuljahr
* Schulabschlussfeier für die 4. Klasse am letzten Schultag
* Abschlussfeier der Klasse 4 für Kinder, Eltern und Lehrer (gestaltet von

den Viertklässlern selbst)

### 4. Eltern

Wir bieten an …

Gespräche, Beratungen, und Informationen:

- Sprechzeiten nach Vereinbarung bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Fragen der Alltagsbewältigung, …

- zwei Elternsprechtage pro Jahr mit festen Sprechzeiten

- Beratungsgespräche vor dem Übergang in weiterführende Schulen

- gemeinsame Tagungen von Elternbeirat und Schulkonferenz (Wunsch der

Gremien an beiden Standorten) – Elternbeiräte informieren über Ergebnisse auf Klassenelternabenden

Elternmitarbeit:

- bei Klassenprojekten

- beim Sport

- bei Arbeitsgemeinschaften (als Leiter oder Helfer)

- Begleitung bei Wandertagen, Schullandheimaufenthalten, Theater- und Schwimmfahrten

- Organisationshelfer und Spender bei Festen

- Mitgliedschaft im Förderverein unserer Schule

Erziehungsvereinbarungen:

* Erziehungsvertrag

### 5. Außenkontakte

Aktivitäten, die regelmäßig nach Absprache mit den zuständigen Veranstaltern durchgeführt werden:

- Erste-Hilfe-Lehrgänge alle 5 Jahre mit Abschlussbescheinigung (Deutsches

Rotes Kreuz)

- Feuerwehrübungen

- „Lernort Natur“ im 3. oder 4. Schuljahr (Hegegemeinschaft der Jäger)

- Naturgarten, Insektenhotel (Beratung und Hilfe -   
 Naturschutzbund Deutschland)

- kulturelle Ereignisse (Puppenspieler, Märchenerzählerin, Glasbläser, Autorenlesungen)

- Wettbewerbe verschiedener Organisationen

- Sportwettbewerbe

- Büchereibesuche bzw. Besuche der Büchereileiterin in den Klassen

- regelmäßige Veröffentlichungen im örtlichen Mitteilungsblatt und auf der Schulhomepage

- Besichtigung der Museen in Neukirchen, Ziegenhain, Willingshausen, Holzburg und Hessenpark

Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Beratungseinrichtungen:

- Grundschulen

Gemeinsam mit den Kollegien der Nachbargrundschulen werden Fortbildungen organisiert und durchgeführt (Lesekompetenz, Antolin, Lernwerkstatt, Methodenkompetenz, KUGS, Grundschrift, Mathematik, Klasse-Klasse, Erste Hilfe…).

* Weiterführende Schulen

Nach dem 4.Schuljahr können unsere Schüler drei verschiedene Gymnasien (Schwalmstadt, Steinatal und Alsfeld) sowie den Gymnasialzweig (G9) der Carl-Bantzer-Schule in Schwalmstadt besuchen.

Wir halten enge Kontakte zu den weiterführenden Schulen und nehmen an gemeinsamen Konferenzen und Informations- sowie Beratungsgesprächen teil. Der Unterstufenleiter der Melanchthonschule besucht die Grundschule im Juni.

Inhaltliche Absprachen gibt es für das Fach Englisch mit der IGS Neukirchen. Darüber hinaus besteht regelmäßiger Kontakt zur Gesamtschule in Neukirchen, der Carl-Bantzer-Schule und dem Schwalmgymnasium in Schwalmstadt, der sich auf den konkreten Übergang jeder Klassenstufe bezieht. Die Grundschullehrer werden im ersten Halbjahr nach dem Übergang eingeladen und erhalten eine Rückmeldung über die Entwicklung der Schüler.

In persönlichen Gesprächen mit den Kollegen der weiterführenden Schulen können Übereinstimmungen oder Defizite in der inhaltlichen und pädagogischen Arbeit der verschiedenen Schulformen ausgetauscht werden.

- Beratungseinrichtungen

Die Schule gehört zum Einzugsbereich des Beratungs- und Förderzentrums in Schwalmstadt (Ludwig Braun Schule – Hephata, St- Martin Schule/BFZ) und kann an Beratungskonferenzen in Neukirchen teilnehmen.

Eine weitere enge Kooperation besteht mit der Hermann-Schafft-Schule in Homberg /Efze.

### 6. Das Kollegium

Verantwortungsbereiche an der Schule am Metzenberg (Geschäftsverteilungsplan):

Stand September 2023

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Schrecksbach** | **Röllshausen** |
| Schulleiter | Wolfram Sillmann | |
| Abwesenheitsvertretung | Evelyn Michel | |
| Personalrätin | Sigrun Pahl | |
| AV Medien | Wolfram Sillmann | |
| Datenschutz | Sigrun Pahl | |
| IT Beauftragter | Evelyn Michel | |
| Küche | Ganztag | |
| Lehrerbücherei | Wolfram Sillmann | |
| Lehrmittelbücherei | Wolfram Sillmann | |
| Lehrmittelraum | Kollegium | |
| Musikinstrumente/Musik | Evelyn Michel / Gabriele Strüning | |
| Schülerbücherei | Klassenlehrkraft | |
| Schulsport | Sigrun Pahl | |
| Verkehrserziehung | Lehrer der 4. Klasse | |
| Werkraum | Wolfram Sillmann/Lehrkraft/Ganztag | |
| Sicherheit | Gabriele Strüning | |
| Brandschutz „Innerer Bereich“ | Johanna Schiller | |
| Sicherheit „Äußerer Bereich“ | Cindy Smolka /Jochen Möller | Janine Gerst/Jochen Möller |
| Spielgeräte | Wolfram Sillmann / Gabriele Strüning | |
| Strom und Wasser | Cindy Smolka / Janine Gerst | |
| Pressearbeit | Kollegium/Wolfram Sillmann | |
| Pinnwände | Wolfram Sillmann/Kollegium | |
| Hausmeister/Reinigung | Cindy Smolka | Janine Gerst |
| Sekretariat | Silvia Middeke | |
| Ganztag | Silke Gonder | |
| Fachkraft Deutsch | Christina Schorbach | |
| Fachkraft Mathematik | Gabriele Strüning | |
| Fachkraft Englisch | Frauke Jerabeck, Christina Schorbach | |
| Fachkraft Sachunterricht | Wolfram Sillmann/Gabriele Strüning/Evelyn Michel/Johanna Schiller | |
| Fachkraft Sport | Sigrun Pahl | |
| Fachkraft Religion | Christina Schorbach/Frauke Jerabeck | |
| Fachkraft Musik | Evelyn Michel/Gabriele Strüning | |
| Fachkraft Kunst | Christina Schorbach/Frauke Jerabeck | |
| Fachkraft für LRR | BFZ-Kraft | |
| Fachkraft für Dyskalkulie | BFZ-Kraft | |

Zusammenarbeit der Lehrkräfte:

* Die Lehrkräfte verbringen möglichst die Pausen gemeinsam auf dem Schulhof, so dass anstehende Probleme sofort besprochen werden können. Es finden in wöchentlichem bis vierzehntägigem Rhythmus Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen mit dem Ziel der weiteren Information und Erarbeitung bzw. Klärung pädagogischer, didaktischer, inhaltlicher oder rechtlicher Themen statt. Alle Lehrkräfte sind Mitglieder der Schulkonferenz.
* Zur umfassenden Information steht für neu in das Kollegium kommende Lehrkräfte ein Informationsordner bereit.

### 8. Ganztag

Im „Pakt für den Nachmittag“ übernehmen das Land Hessen und der Schulträger gemeinsam Verantwortung für ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot an Grundschulen an fünf Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis etwa 15.00 Uhr oder 17.00 Uhr und in den Schulferien. „Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung sind die gemeinsamen Ziele.“ (http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/)

Ab dem Schuljahr 2023/2024 beteiligt sich unsere Schule zusammen mit dem Land Hessen, dem Schwalm-Eder-Kreis und dem Förderverein der Grundschule am Metzenberg am sogenannten „Pakt für den Ganztag“.

Aus der bisherigen Betreuung wird ein Ganztag, der nicht nur erweiterte Zeiten und Angebote enthält, sondern einige Neuerungen für unsere Schule mit sich bringt.

1. Der Standort des Ganztages ist in der Schule in Schrecksbach. Hier wurde ein Ganztagsbüro sowie ein separater neuer Betreuungsraum mit Kletterwand, Bewegungsspielen, aber auch mit Kuschel- und Leseecke eingerichtet. Das Nebengebäude bietet 2 Räume für Hausaufgaben und Lernzeit, einen Werk- und AG-Raum sowie eine neue Ausgabeküche. Auch der Schulhof wurde neugestaltet.

2. Eltern können für Ihr Kind zwischen verschiedenen zeitlichen Modulen wählen**.** Bei Modul A und B sind die drei Betreuungstage durch das Ankreuzen **von drei Tagen fest für das Schuljahr zu wählen.** Dies ist aus organisatorischen Gründen (z. B. für die Personal-, AG- und Essensplanung) notwendig.

A 3 Tage/Woche von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr

B 3 Tage/Woche von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr

C 5 Tage/Woche von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr

D 5 Tage/Woche von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr

3. Nach Unterrichtsschluss beginnt die Mittagspause und die Lernzeit bzw. die Hausaufgabenbetreuung. Anschließend findet die Betreuungszeit statt.

4. Es werden montags bis donnerstags in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr vielfältige AGs angeboten, sowohl für die jüngeren als auch für die älteren Kinder.

Beispiele für das Schuljahr 23/24:

AGs für Klasse 1-3: Sport und Spiel, Musik und Tanz, Experimente, Spiel und Spaß

AGs für Klasse 2-4: Nähen, Schach, Experimente, Leichtathletik, Kunst

5. Für die Heimfahrt hat der Schwalm-Eder-Kreis für 15 Uhr einen zusätzlichen Bus eingerichtet.

6. Die Küche wurde zu einer Ausgabeküche umgebaut. Der Caterer (St.Martin/Neukirchen) bleibt vorerst bestehen.

7. Der Schwalm-Eder-Kreis plant ab dem nächsten Schuljahr eine Ferienbetreuung, die separat für ca. 50,00 €/Woche gebucht werden kann. Dies setzt eine Teilnahme am Ganztag der Module A, B, C oder D voraus.